

# Work-Wellness-Balance

## Neue Orchesterprobensäle nach und vor der Eröffnung

Roland Dippel

**Der Probe(n)saal – mit oder ohne „n“ – ist Arbeitshalle, musikalische Werkstatt, Übungs- und Besprechungsraum. Zudem erfüllt er Funktionen eines Seminar-, Klassen-, Projekt- und Prüfungsraums. Orchestermittglieder, Substituten, Akademisten und Gäste verbringen dort mehr Zeit als vor dem Publikum, sofern die Funktionen von Probenort und Konzertort strikt getrennt sind. Doch welcher Saal ist ideal?**

> **Nur Instrumentalensembles setzen** das Wort „Probe“ zwischen ihren Sparten- und den Ortsbegriff – bei den anderen Gruppen heißt es meist einfach Chorsaal oder Ballett- bzw. Tanzsaal. Steht das Wort für eine spezifische Haltung, die dem Proben eines Orchesters eine besondere Dimension zuspricht? Denn bei kleinen Besetzungen heißt es Kammermusiksaal. Von „Kammermusikprobensälen“ hat der Autor dieser Zeilen noch nie etwas gehört, obwohl dieser Begriff grammatisch korrekt und ebenso sinnvoll wäre. Oder hinkt die Bezeichnung nur hinterher? Denn an einigen Orten sind Orchesterprobensäle schön längst auch Konzertsäle für besondere Projekte. Auch im Englischen wirkt die „orchestra rehearsal hall“ neutral – analog zur „rehearsal stage“ im Theater- und Musiktheater-Kontext.

Bei dem hier beschriebenen Rundblick auf Bauvorhaben und Umbauten sollte es nicht nur um Arbeitsbedingungen gehen, sondern sollte auch Komfort, Kommunikation, Praktikabilität und vielleicht sogar etwas (professionelle) Nestwärme abgefragt werden – alles im Umfang der „Work-Wellness-Balance“.

### Berlin: Keine Fragen offen?

Erstaunlich dürftig waren manches Mal einige der Antworten zu den Fragen nach Bau- und Umzugsvorhaben. Bei der Komischen Oper Berlin war aus dem offenen zweiphasigen Realisierungswettbewerb für die umfassende Generalplanung zu Sanierung, Umbau und Erweiterung im Mai 2021 die Firma kadawittfeldarchitektur als Erster Preisträger hervorgegangen. Man hätte vermuten können, dass der Probenort des vor allem bei Vorstellungen, Konzerten und Sonderprogrammen der Komischen Oper Berlin auftretenden Orchesters zumindest in Ansätzen diskutiert wurde. Ein Anruf der PR-Abteilung am 24. Januar erfolgte mit der Bitte um Verständnis dafür, dass man zum gegenwärtigen Zeitpunkt Fragen betreffend der Baugestaltung oder interner Diskussionen bzw. deren bisher-

gen Ergebnissen nicht beantworten könne, was auch mit dem anstehenden Intendanzwechsel zu tun habe.

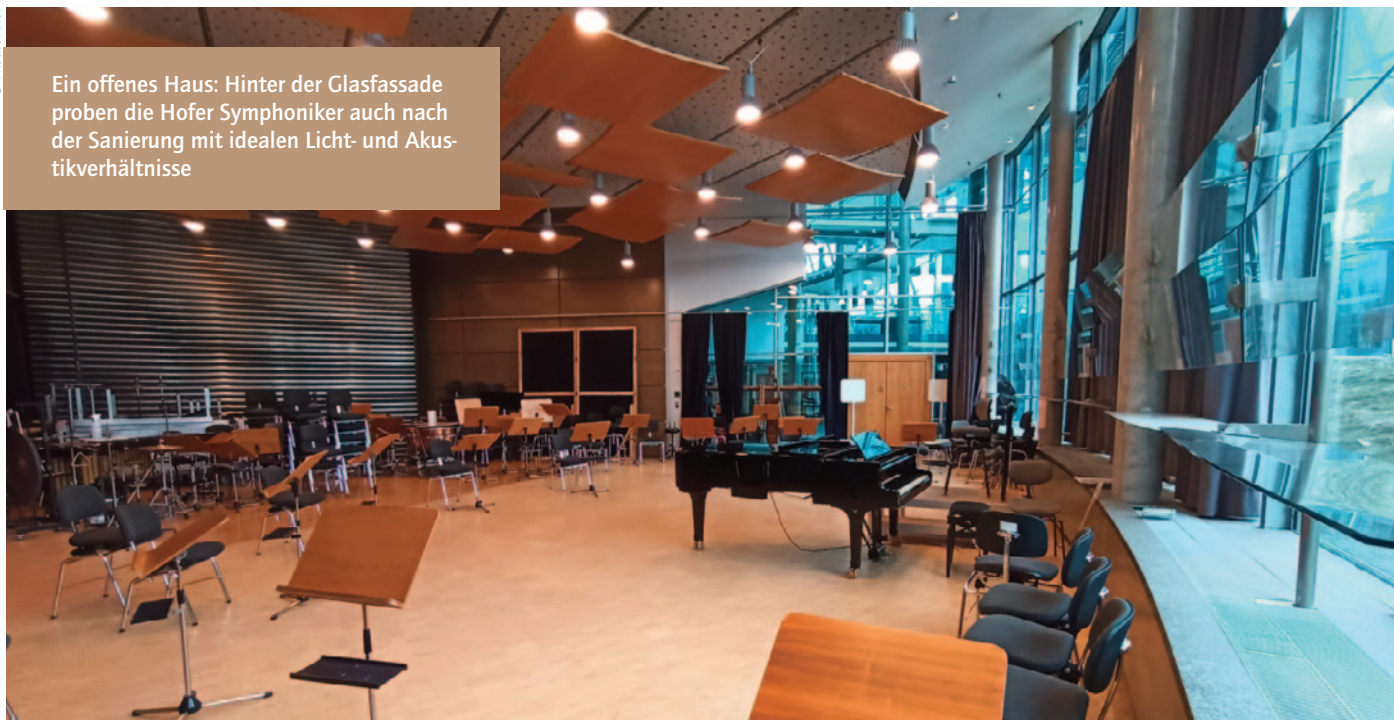
### Hof: Nur Bühnentechnik

Nächster Versuch: Das Theater Hof hatte die *Süddeutsche Zeitung* bei seiner Eröffnung 1995 als einen der „wohl schönsten Theaterbauten der Nachkriegszeit“ bezeichnet. Hinter der weit geschwungenen Glasschräge der Vorderseite sieht man nicht nur das breite Foyer, sondern auch den Orchesterprobensaal der Hofer Symphoniker. Neben Proben und Auftritten im Theater, die etwa die Hälfte ihrer Dienste ausmachen, treten die Hofer Symphoniker vor allem bei ihren Konzertsreihen im Großen Saal und im Festsaal der gegenüberliegenden Freiheitshalle auf. Schon Mitte der 1990er Jahre sollte mit dem Orchesterprobensaal langfristig ein optimaler und kostenminimierender eigener Raum zur Verfügung stehen.

Vom Frühjahr 2020 bis zur Wiedereröffnung im September 2021 fand eine Generalsanierung des Theaters Hof statt. Der Orchesterprobensaal hatte sich offenbar bewährt. Von Beginn an war alles vorhanden: ideale Licht- und Akustikverhältnisse, eine gute Parkplatzsituation, Pausenkomfort durch die Theaterkantine im Lichthof, Raucherecken. Das einzige Problem war in den ersten Jahren, dass der Orchesterprobensaal auch während der Proben von fast allen Mitarbeitenden als Durchgang zwischen dem Hinter- und Vorderbereich des Theatergebäudes benutzt wurde.

Oliver Geipel, Kaufmännischer Geschäftsführer der Hofer Symphoniker, antwortet auf die Frage nach interaktiver Beteiligung von Musikerinnen und Musikern an Diskussionen über Optimierungen: „Bei der kürzlich durchgeführten Sanierung am Theater Hof wurde hauptsächlich die Bühnentechnik erneuert. Die Räumlichkeiten des Orchesters inkl. Orchesterprobenraum waren davon nicht betroffen und sind unverändert.“ Diese Antwort erfolgte kurz vor einem katastrophalen Wasserschaden aufgrund von Fremdverschul-

Ein offenes Haus: Hinter der Glasfassade proben die Hofer Symphoniker auch nach der Sanierung mit idealen Licht- und Akustikverhältnisse



den, der Anfang Februar 2022 den Bühnenbereich und weitere Teile des Gebäudes bis mindestens Mitte März unbenutzbar machte.

### Bremen: Von der „Glocke“ ins Tabakquartier

In Bremen gibt es ein spektakuläres und bemerkenswertes Projekt: Die Bremer Philharmoniker ziehen im Frühjahr von ihrem alten, sehr kleinen Probensaal in das neue Wohn- und Kulturareal Tabakquartier. Proben mit großen Besetzungen mussten in den vergangenen Jahren im dafür immer extra angemieteten Konzerthaus „Die Glocke“ stattfinden.

Christian Kötter-Lixfeld, Intendant und Geschäftsführer der Bremer Philharmoniker, listete erst einmal fast vollständig die nötigen Nutzungsinhalte eines Orchesterprobensaaus auf: Proben, Streaming, Mediaufnahmen und begünstigendes Ambiente für gute Arbeitsergebnisse. Der neue Probensaal im Tabakquartier entspricht modernsten technischen Anforderungen. Er hat einen äußerst attraktiven Standort in der Nähe des Zentrums für Künste in einem komplett neu entstehenden Wohn- und Arbeitsquartier. Die Maße der Bühne im Tabakquartier entsprechen denen in der „Glocke“. So können der Orchesteraufbau und die Abstände zwischen den Musikerinnen und Musikern exakt übernommen werden. Für kleinere Veranstaltungen bietet der Orchesterprobensaal Raum für bis zu 380 Zuschauersitze bei Probenbesuchen und Formaten wie Klassik Lounge, Familienkonzerten und anderen Anlässen.

Die Feinkoordination mit Vertretungen der Bremer Philharmoniker und dem Bremer Senat gewährleistete die Einrichtung eines optimalen Audio- und Video-Equipments für Tonträger-Aufnahmen und Streaming-Konzerte. Der alte, über zwanzig Jahre genutzte Orchesterprobensaal konnte für neue Entwicklungen wie die Digitalisierung oder erhöhte Ansprüche an Übungs- und Sozialräume nicht mehr optimiert werden. Christian Kötter-Lixfeld zieht nach diesen Ausführungen ein beglücktes Fazit: „Der neue Saal versetzt uns alle in Aufbruchstimmung. Wir begehen 2025 unseren 200. Ge-

burtstag. Ein erster wichtiger Pfeiler dafür ist mit dem Umzug ins Tabakquartier gesetzt. Wir sind über die Grenzen Bremens für unsere Neugier und unseren Wagemut bekannt. Für die Entwicklung und Realisierung neuer Projekte und Formate bietet uns der neue Probensaal viele Möglichkeiten. Damit sind wir gut aufgestellt, um auch auf die verschiedensten Strömungen des gesellschaftlichen Wandels reagieren zu können.“

**Lesen Sie weiter in Ausgabe 4/2022.**

Schon die Baustelle lässt die Ausmaße des neuen Probensaaus der Bremer Philharmoniker im Tabakquartier erkennen ...

